

Schützen wollen Jugendliche an den Verein binden

Beim Tag der offenen Tür können Gäste mit dem Bogen schießen

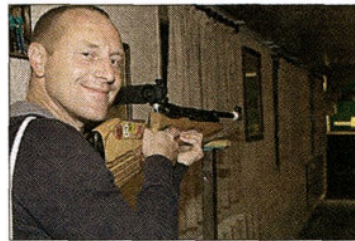
VON DOROTHEA WELZEL

BARSINGHAUSEN. Der Schützenverein von 1901 hat mit einem Tag der offenen Tür für den Schießsport geworben. Am Sonnabend probierten rund 30 Gäste den Umgang mit Kleinkaliber- und Luftgewehr aus, aber auch mit Pfeil und Bogen. Erfahrene Schützen halfen den Neulingen bei der Handhabung der Waffen und mit nützlichen Tipps zum sicheren Zielen. Aus Mangel an Helfern blieb der Pistolenstand geschlossen.

Matthias Ernst aus Ahlten probierte seine Zielsicherheit mit dem Luftgewehr aus. Als Polizist ist ihm die Handhabung von Pistolen geläufig. Mit dem Luft- oder Klein-

kalibergewehr zu schießen sei aber etwas völlig anderes. „Es klappt besser als erwartet“, sagte er und lobte die gute Unterstützung der freundlichen Helfer.

Spontan sei niemand in den Verein eingetreten, berichtete der



Zielsicher Matthias Ernst testet ein Luftgewehr. Welzel

Vorsitzende Rüdiger Gruhl. Manche überlegten sich die Sache noch, so dass die Wirkung so einer Veranstaltung erst im Laufe des Jahres zu spüren sei.

Besonders schwierig sei es, ein angemessenes Angebot für Kinder anzubieten, sagte Gruhl. Der Umgang mit dem Luftgewehr sei erst ab dem zwölften Lebensjahr erlaubt. Der Verein verfüge noch nicht über ein Lichtpunktgewehr, wie es in anderen Vereinen mittlerweile angeboten werde. Für Kinder wurden Zielspiele mit Bällen, Ringen und Korken angeboten.

Als Anreiz für die Gäste gab es für jede Altersgruppe einen Pokal zu gewinnen. Jugendliche schossen mit dem Bogen.